

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 1.11.2016

Anwesend: U. Breitbach, P. Leischen, I. Nurkeit, J. Schwenzel, S. Torka; D. Tuckwiller (FDP Tiergarten), B. Link und M. Unger (Groth Gruppe),
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, M. Raasch, G. Sperr, U. Stockmar.

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Mittelbereich Lehrter Straße: Vogelschutz an Schallschutzwänden, Bericht von der Fachtagung / Aktuelles von der Baustelle
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 5) Aktuelles aus Moabit
- 6) Verschiedenes und Termine
- 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das Oktober-Protokoll wird mit recht vielen Änderungen/Präzisierungen verabschiedet. Diese betreffen die Ergänzung des BA-Beschlusses zur Kruppstr. 14a, die Schallschutzwände (Groth Gruppe) und Vogelschutzmaßnahmen (I. Nurkeit). Im Netz unter: http://www.lehrter-strasse-berlin.net/dateien/BR-Lehrter_Protokolle/2016/BRL_Prot_2016-10-04.pdf .

TOP 2) Mittelbereich Lehrter Straße: Vogelschutz an Schallschutzwänden / Bericht von der Fachtagung / Aktuelles von der Baustelle.

Nistkästen:

M. Unger berichtet, dass am Gebäude B 1 auf Empfehlung vom Fachmann an der Nordseite Nistkästen eingesetzt werden. Es sind im Handel erhältliche, die direkt eingebaut werden.

Vogelschutz an Glas - Nachgang zur Oktober-Sitzung:

J. Schwenzel hat zu dem von der Groth Gruppe präferierten Produkt „birdsticker“ der Dr. Kolbe GmbH recherchiert und einen Untersuchungsbericht (Flugtunnelversuche) gefunden, das allerdings ein anderes Produkt „birdpen“ des gleichen Herstellers betrifft, das von diesem aber als gleichartig angeboten wird. Der Bericht bescheinigt diesem Produkt nur eine sehr geringe Wirkung. Daraufhin hat der Betroffenenrat am 6. Oktober ein Schreiben an die Groth Gruppe, die Architekten Sauerbruch Hutton und Verantwortliche im Bezirksamt geschickt (http://www.lehrter-strasse-berlin.net/wp-content/uploads/2016/10/MailVogelschutz_Grothgruppe_20161006.pdf), damit bei dem neuen Bauvorhaben wirksame Maßnahmen ergriffen werden. Denn UV-Aufkleber sind nur wenig wirksam. (Weitere Details unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/lokale-planungen>).

S. Torka hat außerdem zwischenzeitlich mit Frau Koch vom NABU Berlin telefoniert, die telefonisch bestätigte, dass der **NABU diese Produkte nicht mehr empfiehlt.**

Bericht von der Fortbildungsveranstaltung am 10. Oktober zu Vogelschutz an Glas:

Eingeladen hatte die Architektenkammer Berlin in Zusammenarbeit mit dem BUND-Berlin, Claudia Wegworth, und dem Architekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Christian Pelzeter (Heinle, Wischer u. Partner). J. Schwenzel und I. Nurkeit haben teilgenommen. Die Ergebnisse sind hier zusammengefasst: http://www.lehrter-strasse-berlin.net/dateien/lehrter-mittelbereich/20161102-Bericht_Veranstaltung_Vogelschutz_an_Glasfl%C3%A4chen_BMBF.pdf .

Hier eine Kurzfassung: Kurz nach der Fertigstellung des Gebäudes sind verunglückte Vögel in den Innenhöfen gefunden worden, woraufhin festgestellt wurde durch welche Gebäudeteile sie zu Tode kamen. Es handelte sich um die gläsernen Verbindungsbrücken. Gemeinsam

erarbeiteten Architekt, Ministerium und BUND eine Lösung, wobei die o.g. Flugtunnelversuche beachtet wurden. Da es im Gebäude bereits ein Streifenmuster für Glastüren gibt, das Kollisionen vermeiden soll, wurden die Verbindungsgänge mit einem Streifenmuster, das die Handflächenregel beachtet, von innen beklebt. Seitdem wurde kein verunglückter Vogel mehr gefunden, ganz im Gegenteil es gibt Brutpaare im Innenhof, sie sind dort vor Katzen und Füchsen sicher.

Weitere Beispiele zur Vogelschutzproblematik wurden genannt: Neue Nationalgalerie, Drachenfels im Siebengebirge. Rechtlich greift das Bundesnaturschutzgesetz nach dem §44 gilt ein Tötungsverbot für alle europäischen Vogelarten, bereits das In-Kauf-Nehmen des Todes genügt. (ausführlicher und mit Bildern im o.g. Link)

Weitere Infos und Diskussion zum Thema Vogelschutz

Die Vogelschutzexpertin des BUND, Claudia Wegworth, hat angeboten die Groth Gruppe zu beraten. Die Kontaktdaten werden weitergegeben.

J. Schwenzel betont, dass die rechtliche Situation eindeutig ist. Der Glaskubus auf dem Drachenfels (Ausfluglokal) hatte eine baurechtliche Genehmigung. Der örtliche BUND hatte vor dem Verwaltungsgericht geklagt. Die Vorschrift aus dem BNatG wurde als höherwertig eingestuft. Die Kreisverwaltung ist in Berufung gegangen, was aber mit einem Vergleich endete, da der Gaststättenbetreiber die Glaswände mit Streifen in geringem Abstand nachgerüstet hat. Im Baurecht gibt es noch keine Regelungen für Vogelschutz, doch sollten Naturschutzbehörden in B-Plänen darauf achten. Außerdem sei bekannt, dass alleine am Posttower in Bonn jährlich 1.000 Vögel verunglücken.

M. Unger erklärt, dass die Groth Gruppe zur Zeit mit der Glasfirma und Dr. Kolbe GmbH im Gespräch sei und eine Lösung suche.

I. Nurkeit berichtet von der Veranstaltung, dass alle Kollegen im Bundesministerium mit dem Raster zufrieden seien und die Verbindungsgänge trotz der Streifen sehr transparent wirken. Außerdem hätte Frau Wegworth erwähnt, dass davon auszugehen sei, dass überall wo an Glasscheiben die unwirksamen schwarzen Vögel angebracht sind, es Probleme mit Vogelschlag gibt; niemand klebt die Aufkleber freiwillig.

J. Schwenzel gibt zu bedenken, ob es nicht sinnvoller wäre das Glas mit Siebdruck zu markieren, da aufgeklebte Markierungen vielleicht nur eine begrenzte Zeit halten.

D. Tuckwiller fragt nach anderen Gebäuden, z.B. dem Neubau des Axel-Springer-Hochhauses. Dort stehen offensichtlich Versuchsgläser.

Aktuelles von der Baustelle: Dreck – Erschütterungen

U. Breitbach kann nicht verstehen, dass die Baustelle das Problem mit Sand und Schlamm auf Ausfahrt und Straße nicht in den Griff bekommt. Es ist nun schon so oft auf den Sitzungen angesprochen worden. Manchmal ist es richtig glatt. Es besteht doch eine Sicherungspflicht. Anwohner haben eigentlich keine Lust jedes Mal zu meckern.

S. Torka berichtet von einer weiteren Beschwerde (vom 31.10. während der Öffnungszeiten). Der Sand liegt ständig auf der Straße. Es wurde beobachtet, dass die Straßenreinigung um 11 Uhr stattfindet. Das ist recht sinnlos, denn oft ist die Straße danach nur für eine Stunde sauber. Auch die BSR schafft es nicht die Straße zu reinigen, ein schmaler Streifen bleibt regelmäßig zurück. Der Staub zieht bis in die Wohnung. Vorschlag der Anwohnerin: wöchentlich drei Mal reinigen, wie es ja seit einiger Zeit beauftragt ist, aber nach Feierabend. Außerdem sollten die Fahrwege auf der Baustelle mit Gittern abgedeckt werden, damit nicht alles rausgetragen wird. Im Staubvermeidungskonzept heißt es, dass „nach Bedarf öfter“ gereinigt werden muss. Wer stellt wie den Bedarf fest?

M. Unger erklärt, dass ihm die Staubentwicklung leid tut, er aber keine realistische Möglichkeit sehe, die Baustraßen zu verändern. Er verweist auf die Baubesprechung am folgenden Donnerstag. Er sagt zu über das Ergebnis per mail zu informieren. (Anm.: das ist bis 23.11. noch nicht geschehen.)

S. Torka fragt an, ob evtl. die Straßen früher gebaut werden könnten. Das ist nicht möglich, da die Straße höher liegen wird und außerdem nicht für die LKWs und Baufahrzeuge tragfähig sein wird.

S. Torka berichtet, dass es Mitte Oktober Beschwerden aus dem südlichen Teil der Baustelle gab wegen Lärm und starken Erschütterungen. M. Unger berichtet, dass man dort bei Tiefenbohrungen auf Hindernisse gestoßen ist. Es werden Versickerungsrigolen angelegt und Leitungen verlegt.

Baubeginn vor 7 Uhr

B. Link berichtet, dass sie gestern den Anruf einer Anwohnerin bekommen habe, dass wieder 6:15 Uhr mit den Bauarbeiten begonnen wurde. Sämtliche Baufirmen wurden erneut angewiesen, dass sie nur mo – sa von 7-20 Uhr arbeiten dürfen.

Wasser auf Baustelle

Vor längerer Zeit lief in einem der Neubauten Wasser. Das wurde gemeldet. Es war aber kein Unfall, sondern lief mit Absicht. Hintergrund ist die bei hohen Temperaturen erforderliche Nachbehandlung des jungen Betons gegen Austrocknen mit Wasser.

Fragen zu Bauplänen: südliche Straße – behindertengerechte Wohnungen

Die Nachbarn aus der Lehrter Straße 21-22 hatten sich erkundigt, ob die Backsteinmauer stehen bleibt. Das wurde erneut bestätigt. Die Straße verläuft von den Häusern aus gesehen hinter der Mauer. Auf die Frage nach behindertengerechten Wohnungen erklärt M. Unger, dass in allen Häusern barrierefreie Wohnungen gem. Bauordnung gebaut werden.

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Leitungsarbeiten in der Umgebung

Die bereits in der Oktober-Sitzung angesprochenen Leitungsarbeiten sind immer noch sehr störend. S. Torka hat sich die Situation in der Perleberger Straße angeschaut und hatte den Eindruck, dass der dort aufgestellte Tisch den Weg nicht stark einschränkt. Deshalb hat sie den Gewerbetreibenden nicht darauf angesprochen.

P. Leischen meint, dass es für Rollstuhlfahrer*innen doch zu eng sein könnte.

J. Schwenzel gibt zu bedenken, dass der Oberstreifen (Kleinpflaster) oder Teile davon oft noch zu den Grundstücken gehören und dann nicht öffentliches Straßenland sind. Das ist im Einzelfall zu überprüfen.

Die Anwesenden sind überzeugt, dass sie sich weiterhin für die Belange der Fußgänger einsetzen wollen und z.B. nach den Genehmigungen von Straßenmöblierung fragen, die ausgehängt werden müssen.

Auch die Sperrung der Fußgängerüberwege durch die Leitungsarbeiten hält zu lange an. Zusätzlich werden diese durch die BSR mit den Laubhaufen blockiert.

Die Zerstörung der Pflanzbeete hätte weitgehend verhindert werden können, wenn vorher über die Arbeiten informiert worden wäre. Dann hätten die Pflanzen vorher ausgegraben werden können. Auf diesbezügliches Schreiben an Baufirmen und Bezirksamt gibt es bis jetzt keine Antwort.

Falschparker

Es wäre nötig eine Initiative gegen das Parken auf dem Gehweg zu starten.

Stadtbad Tiergarten – Einschränkung der Zeiten für die Öffentlichkeit

D. Tuckwiller berichtet, dass an 2 Tagen (Mo + Do) in der Woche die Öffentlichkeit nicht schwimmen kann, außerdem ist nur noch bis 21 Uhr (früher 22 Uhr) geöffnet. Am Wochenende, auch Dienstag ist das Becken zusätzlich oft geteilt, nur Mi + Fr ist es relativ vereinsfrei. Die Herbstferienschließung dauerte 3 statt 2 Wochen. Weitere Beschwerden: Hälfte der Deckenbeleuchtung ist aus, kaltes Wasser, kalte Luft, unfreundliches Personal.

D. Tuckwiller wird evtl. bis zur nächsten Sitzungen einen Brief an die BBB formulieren, der

dann abgestimmt wird.

P. Leischen empfiehlt das Bad am Thälmannpark, das ebenfalls über eine 50-Meter-Bahn verfügt, allerdings kostet der Eintritt 1 Euro mehr.

Döberitzer Grünzug – Weg hinter Lehrter Str. 6 zum Hauptbahnhof

Zur Schließung des Wegs mit den vorher offenen Zauntoren, siehe Oktober-Protokoll.

Auf unsere Schreiben an die Degewo und die Deutsche Bahn hat der Betroffenenrat schnell Antwort erhalten, sie haben nichts damit zu tun. Nur die Grün Berlin GmbH hat sich nicht zurückgemeldet. Ein Polizist, der vor Ort angesprochen wurde, sagte, dass der Zaun durch die Grün Berlin GmbH geschlossen worden sei, da 2018 (!) Bauarbeiten stattfinden sollen.

Daraufhin wurde erneut schriftlich und telefonisch nachgehakt. Mittlerweile ist der Durchgang wieder geöffnet, allerdings wurde der Weg durch Kot stark verunreinigt, wie ein Anwohner berichtet. Ein Zeltlager hat sich wieder etabliert.

TOP 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

Aktionsfondsjury

Der B-Laden hat Blumenzwiebeln für die Pflanzbeete und Geld für eine Weihnachtsfeier mit Akkordeon beim Aktionsfonds des QM beantragt.

Das „gemütliche Weihnachtssingen“ soll am 19. Dezember ab 17 Uhr stattfinden, im Rahmen des „Lebendigen Adventskalender“ des QM Moabit-Ost.

TOP 5) Aktuelles aus Moabit

Demo gegen Gewalt in der Waldstraße

P. Leischen berichtet, dass ihrem Gefühl nach diese Demo einen fremdenfeindlichen Unterton hatte. Mehr Infos zur Vorgeschichte (Überfall auf Café): <http://www.moabitonline.de/26763>

Sie stellt im übrigen fest, dass sich ein Teil der Drogenszene auf den Mittelstreifen in der Waldstraße verlagert hat. Es gibt verschiedene Anwohnergruppen in der Waldstraße und leider auch solche mit rechtem Hintergrund. Das Café Limit wurde von den Betreibern des Beusselstübchens übernommen. Geöffnet ist ab 12 Uhr.

Berlichingenstraße 12

Es sind Räumungsklagen zugestellt worden. Stephan von Dassel hat Träger gefunden, die das Haus weiterbetreiben würden, aber die Eigentümer reagieren nicht. Weitere Aktionen zur Unterstützung der Wohnungslosen sind geplant. Informationen hier: <http://wem-gehoert-moabit.de/2016/01-zwangsräumung-von-33-wohnungslosen-maennern-aus-wohnheim-in-moabit-droht/>

TOP 6) Verschiedenes und Termine

Auf die SPD-Veranstaltung am 14.11. zur Sicherheit im Kleinen Tiergarten wird hingewiesen.

TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Planung für den Döberitzer Grünzug,

Gast ist Sebastian Thönnessen von der Grün Berlin GmbH